



GEFANGENE  
Freisetzen!

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können, wendet  
Euch bitte an die Gemeinde hier:  
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

[www.Hausgemeinde.eu](http://www.Hausgemeinde.eu)

Copyright © 1989 Contact@HouseChurch.com  
Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,  
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind  
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder  
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang  
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.  
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.  
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen  
Preis verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

# Gefangene

# FREISETZEN!

Was für eine lebensverändernde Entdeckung war es, als ich entdeckte, dass ich einen Vater habe, den ich nie gekannt hatte. Ich hatte mich sogar unglaublich stur von meinem Vater und meinem Gott abgewandt - dem Einen, der mich genauso liebt wie Seinen einzig geborenen Sohn, Jesus.

Ich vermisste unwissentlich so viel! Das Potenzial ist grenzenlos, wenn Er durch Seine Macht eine Galaxie in die Existenz flüstern kann, und doch liebt Er mich! Nur ein Narr würde ein Liebesangebot des Schöpfergottes des Universums ablehnen. Als ich, durch Gottes Gnade, endlich mich selbst und Gott genauer sah, nahm ich Seine ausgestreckte Hand an. Er „übertrug“ mich „aus dem Reich der Finsternis in das Reich des geliebten Sohnes“. Das war der Beginn meines ganz neuen Lebens. Meine Dankbarkeit für diesen Tag ist enorm.

Durch seine unverdiente Gunst mir gegenüber ist dieses Licht in meinen Augen und das Vertrauen in seine unerschütterliche Treue (trotz meiner zeitweiligen Dummheit) im Laufe der Jahre noch größer geworden. Ich verstehe jetzt aus dem Lebendigen Wort Gottes noch mehr von dem, was wirklich an dem Tag geschah, an dem ich mein Leben weggab - und das ist gut! Ich werde etwas später diesen Gedanken weiterführen, aber lasst mich zuerst ein wenig über einige der persönlichen Kämpfe erzählen, denen ich frühzeitig begegnet bin. Vielleicht könnt auch ihr euch mit diesen Frustrationen identifizieren.

Bevor ich sehr lange ein Jünger war, begann ich eine enorme Unzufriedenheit mit meiner Fähigkeit zu empfinden, an dem festzuhalten, was Gott scheinbar von mir verlangte. Ich wollte Gott wirklich dienen, aber ich musste ehrlich mit der Heiligen Schrift sein. Das Wort Gottes verlangt, dass jeder Gedanke, jeder Pfennig meines Geldes, jeder Augenblick meiner Zeit Gott

unterworfen ist. Das tut es wirklich! Und wie Paulus in Römer 7 sagte, ist es nicht falsch, dass Gott das von uns erwartet. Es ist nicht die Schuld von Gottes Wort. Darüber hinaus muss ich jede Lehre perfekt verstehen, sonst bin ich „verloren“. Wenn ich nicht an alles Richtige glaubte (normalerweise so, wie jemand anderes das „Richtige“ für mich bestimmt hat), dann waren meine Seele oder mein Wachstum in großer Gefahr. Darüber hinaus wurde von mir verlangt, dass ich zehntausend anderen Geboten im Neuen Testament (in Bezug auf Witwen, Arme, meine Familie, die Haltung bei der Arbeit, Evangelisation und Gebet) vollständig gehorchen musste. Was wäre, wenn ich in meiner Unwissenheit oder meinem Mangel an Fleiß beim Bibelstudieren ein oder zwei dieser Gebote übersehen hätte?

Wenn ich wirklich ehrlich über alle Geboten in der Schrift war - und nicht einfach mein Leben mit dem vorherrschenden religiösen Umfeld und meinen Altersgenossen verglich - dann war ich in GROSSEN Schwierigkeiten! Wenn wir in dem kleinsten Punkt schuldig sind, sind du und ich rechtlich an Mord, Ehebruch und jedem anderen angeblich „größeren“ Verbrechen schuldig (Jakobus 2:10; Gal.3:10; Matth.5:21-22, 28) - und müssen wir entsprechend verurteilt werden. Ich konnte nicht all die guten Dinge tun, die Jesus befohlen hat, oder die zahlreichen Anweisungen des „christlichen Lebens“, über die Paulus und die anderen Apostel geschrieben haben. Ich konnte auch nicht von all den schlechten Dingen ablassen, die das Wort Gottes verbietet, obwohl es eindeutig der Wille meines Vaters war, dass ich in jedem Bereich meines Lebens wie Sein Sohn Jesus sein sollte. Ich hatte keine Ausreden für meine Unzulänglichkeiten und meinen völligen Ungehorsam und meine Gefühllosigkeit, und ich wollte keine Ausreden. Ich wusste mit Sicherheit, dass die Klischees „Ich bin ja bloß ein Mensch“ und „wir haben alle unterschiedliche Persönlichkeiten“ und „er hat von Natur aus dieses Temperament - sein Großonkel war so - ich schätze, es liegt ihm im Blut“ der Bibel nicht gerecht werden (1. Johannes 3,3-10; Hebr.10,26-31; 2. Petrus 1,3-4; 1. Kor.3,3; 2. Kor.5,17). Persönlich entscheide ich mich dafür, dem Wort Gottes zu glauben! (Vielleicht solltest auch du jetzt diese Verse lesen und sehen, ob du zu dem, was Gott gesagt hat, „Amen“ sagen kannst.) Es gibt keine Entschuldigung oder akzeptable Erklärung für eine fortgesetzte Rebellion gegen Gottes Wort und Seine Autorität oder für die Notwendigkeit, als „bloße Menschen“ zu leben, wie Paulus (durch den Geist Gottes) gesagt hatte.

Ein wunderbarer Durchbruch geschah in meinem Leben, als ich mich mit der Wahrheit der frohen Botschaft Jesu Christi auseinandersetzte und meine Füße fest darauf stellte (Eph. 3,17; 1. Johannes 5,4). Es war wahrscheinlich meine Schuld, aber ich hatte vorher einfach noch nie wirklich gehört, was ich euch jetzt mitteilen werde. Was geschah wirklich

in Gottes Schöpfung, als Sein Sohn Immanuel durch die Sünden der Menschheit ermordet wurde?

*Und Gott hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden. Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet. Er hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert in Christus (Kolosser 2,13-15).*

*Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gewandelt seid nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams. Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern. Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –; und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeige den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus (Epheser 2,1-7).*

*Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt (Galater 6:14).*

*Was wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde? Das sei ferne! Wir sind doch der Sünde gestorben. Wie können wir noch in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, und wissen, dass Christus, von*

*den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus (Römer 6,1-11).*

*Denn mit einem einzigen Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden {nützlich, fruchtbar} (Hebräer 10:14).*

Glaube ich das wirklich? Hat Gott das gesagt?! Wage ich es, dem zu widersprechen?

Schließlich erkannte ich, dass Sein Wort darüber, wer ich wegen Jesus bin, wahr ist, und begann, „im Vertrauen zu wandeln“. Und es spielt nicht einmal eine Rolle, was für einen Tag ich hatte und welche Laune ich gerade habe! Ich bin, wer ich bin, durch die unverdiente Freundlichkeit und Bevorzugung Gottes durch Jesus Christus. Das hat mein Leben absolut revolutioniert. Römer, Kapitel Sieben (Vermählung mit dem Gesetz) hörte auf, mich zu versklaven, während Römer, Kapitel Acht (Vermählung mit Jesus) so natürlich wurde wie atmen! Die Sünden, die ich als „sozial akzeptabel“ beschönigt hatte, und diejenigen, die mich erdrückt hatten, weil ich mir sicher war, wie tödlich sie waren (und dennoch nicht überwinden konnte) - diese Sünden wurden nun glorreich „durch den Geist Christi getötet“. Obwohl ich immer noch „Riesen“ habe, gegen die ich täglich kämpfen muss, selbst in dem „Land, in dem Milch und Honig fließen“, ist es bestimmt eine Ermutigung zu wissen, dass Gott mir dieses Land des totalen Sieges bereits gegeben hat (Josua 1:3-9). Der Befehl „Geht und nehmt das Land in Besitz“ spricht von einem Land, einem Königreich (Eph.1:3; Lk.12:32-33), das Er uns bereits gegeben hat! Unsere Berufung ist es, „stark und mutig“ zu sein, „gehorsam vorwärts zu gehen“ und „der Herr, dein Gott, wird bei dir sein, wohin du auch gehst“ und „wird dir jeden Ort geben, an dem du deine Füße niedergelegt hast! (Josua 1:3-9; Röm. 16:20; 1.Joh. 5:4,18).

*Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt werde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, da ja Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus*

*von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. So sind wir nun, liebe Brüder und Schwestern, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder (Römer 8,3-4, 9-14).*

*Denn wenn wegen der Sünde des Einen der Tod geherrscht hat durch den Einen, um wie viel mehr werden die, welche die Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, herrschen im Leben durch den Einen, Jesus Christus (Römer 5:17).*

*Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste {Jesus}, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt (2. Korinther 5,21).*

Wirst du dich dafür entscheiden, dem Wort Gottes zu glauben über wer du in Gottes Augen bist, wegen Seines kostbaren Sohnes Jesus (egal, wie du dich dabei fühlst oder wie sehr du versagt hast)? Wenn du das tust, wird es dich ewig verändert und im Glauben ständig vorwärtskommen lassen. Wenn es dein Herz und deine Praxis ist, Jesus als dem Maßstab des Vaters für dich zu vertrauen, wird das Leben in dir für deine Frau, deine Kinder, deine Mitbewohner, deinen Chef und alle deine Freunde sichtbar sein. Dein Lebensmuster wird darin bestehen, das zu feiern, was Jesus in dir getan hat, anstatt zu versuchen, deine Arbeit zu Seiner hinzuzufügen, um dich zu rechtfertigen. Gott ehrt Seinen Sohn und wird nur dieses Herz segnen und bejahen. Paulus argumentierte, dass Christus umsonst gestorben sein muss, wenn es möglich wäre, uns vor Gott durch unsere Verdienste zu rechtfertigen.

*„Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch gerecht. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben“ (Galater 2:16, 21).*

Was für eine schreckliche Idee vom Vater am Tag des Jüngsten Gerichts präsentiert zu bekommen. Würde Er uns sagen, wie Er es unseren Brüdern und Schwestern in Galatien getan hatte, dass, soweit wir unser „Christentum“ betrachten, Christus (Sein kostbarer Sohn, das Lamm Gottes) genauso gut nicht verspottet, bespuckt und gekreuzigt hätte

werden können? Würden wir durch unsere Angst und unsere Haltung weiterhin so tun, als sei das Geschenk Jesu an ein starrköpfiges, leeres Volk nur ein poetischer Teil unserer Theologie? Wir werden garantiert immer wieder scheitern, wenn wir uns dem Vater jemals außer durch das Blut Seines Sohnes zu nähern versuchen. Sein sündloses Blut wurde auf die Erde vergossen, um uns zu kaufen, und das kostenlos (Johannes 14,6; Hebr.10,19; Offb.5,6,9; 22,17). Was immer wir tun, es geschieht aus unserer Liebe zu Ihm, nicht aus unserem Versuch, uns vor Ihm zu rechtfertigen.

*„Damit sich niemand rühme“, „zum Lob Seiner Herrlichkeit!“  
(1.Kor.15:10; Eph.1:3-23; 2:1-10)*

*...Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden in der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus. Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben (Römer 3,22-28).*

Er muss richtig in uns eingebaut werden. Schon in den frühesten Tagen der Kirche, innerhalb weniger Jahre, nachdem unser Herr an die Seite Seines Vaters zurückgekehrt war, hatten wir bereits begonnen, uns nach innen zu wenden. Jesus trug noch immer die Narben der Kosten, die Er für den „Kauf der Menschen für Gott“ bezahlte, und einige versuchten bereits, ihre Sicherheit auf andere Weise zu finden, als auf das Blut Jesu zu vertrauen und in Ihm zu ruhen, um sich ihrem Vater vollkommen zu präsentieren (Hebr. 10,14-19; 4,1-10).

Bei einer Gelegenheit, als einige dieser Männer versuchten, diese Ketzerei (Gal. 1,8-9) auch an andere zu fesseln, sprach Petrus mutig:

*...und er hat keinen Unterschied gemacht zwischen uns und ihnen und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Warum versucht ihr denn nun Gott dadurch, dass ihr ein Joch auf den Nacken der Jünger legt, das weder unsre Väter noch wir haben tragen können? Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus selig zu werden, auf gleiche Weise wie auch sie (Apg. 15:9-11).*

Diese ganze Diskussion ist für die Qualität unseres restlichen Lebens von so entscheidender Bedeutung. Für mich und viele andere war das sicherlich der Fall. Es handelt sich einfach um das Evangelium, die Gute Nachricht von Jesus Christus.

Für den Rest dieser Korrespondenz mit euch möchte ich, wenn ihr mir erlaubt, die Auswirkungen dieses Evangeliums auf unser persönliches Leben, unsere Einstellung zur Versuchung und zum Versagen mit einem bestimmten Namen bezeichnen. Ich möchte mich auf diese Wahrheit über „wer wir in Christus sind“ (über die die Schrift so viel zu sagen hat) als „**positionelle Wahrheit**“ beziehen.

Kurz gesagt, das Leben eines Christen besteht nicht darin, „verzweifelt zu versuchen, etwas zu erreichen, um Gott zu beeindrucken“, oder sich in Seinen Augen Gunst zu erwerben. Stattdessen geht es darum, energisch aus der Zuversicht und „Ruhe“ zu funktionieren, zu wissen, wer wir sind - aufgrund unseres Glaubens an Ihn und weil wir „in Christus gekleidet sind“.

Beachtet das Herz des Paulus für die Christen in Galatien. Sie waren auf eine Weise bekehrt worden, die Paulus als „im Geist anfangen“ beschrieb, durch Seine Verheißungen, „durch den Glauben“ - indem sie implizit auf Jesus als ihre Hoffnung vertrauten. Jetzt versuchten sie, „ihr Ziel durch bloße menschliche Anstrengung zu erreichen“.

*Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.*

*Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter; sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat. So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir geknechtet unter die Mächte der Welt. Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen. Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!*

*So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott. Aber zu der Zeit, als ihr Gott noch nicht kanntet, dientet ihr denen, die ihrer Natur nach nicht Götter sind. Nun aber, da ihr Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch dann wieder den schwachen und dürftigen Mächten zu, denen ihr von Neuem dienen wollt? Ihr beachtet bestimmte Tage und Monate und Zeiten und Jahre.*

*Ich fürchte für euch, dass ich vielleicht vergeblich an euch gearbeitet habe. (Galater 3:26-4:11).*

Betrachtet zum Beispiel einen Millionär, der ängstlich und schwach ist und durch unnötigen Terror ausgebeutet wird, wenn der Zeitungsjunge zur Kassierung kommt. Denkt an einen anderen Mann mit einem Rolls Royce, der nicht weiß, was das ist - er geht also zu Fuß überall da hin, wo er hin muss. Würdet ihr sagen, dass er sich in einem erbärmlichen und bedauerlichen Zustand befindet? Würdet ihr zustimmen, dass eine Frau und ihre Familie mit einem vollen Kühlschrank nicht verhungern müssten? All diese Beispiele verblassen im Vergleich zu einem Leben in Mittelmäßigkeit, geistiger Armut, Fruchtlosigkeit, Einsamkeit und Versklavung an den Gelüsten des Fleisches - wenn die Wahrheit ist:

*Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns (2. Korinther 4,6-7).*

und,

*Das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern, nun aber offenbart ist seinen Heiligen. 27 Denen wollte Gott kundtun, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Völkern ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit (Kolosser 1:26-27).*

Für deine eigene Zukunft hier in diesem Leben und um Jesu willen - dass Er in dir ein Zeugnis Seiner Gnade und Macht, Leben zu verändern, haben möge (Gal.1:16) - öffne bitte dein Herz für die Liebe des Vaters und das vollendete Werk von Golgatha!

## Die „Harte Liebe“ des Evangeliums Jesu

Mit all dem im Hinterkopf solltest du die Feinheiten kennen, wie wir Dinge (auch gute Dinge!) durcheinanderbringen können. Ich möchte dir einen Brief zukommen lassen, den ich glaubte, an einen Bruder schreiben zu müssen, der all diese großartige Wahrheit (die oben als „positionelle Wahrheit“ bezeichnet wurde) genommen und sie „die Antwort“ auf all unsere Leiden und Prüfungen genannt hat. Ich denke, du wirst ihn hilfreich finden.

### **Ein Brief an einen neuen Freund und Bruder**

„Dies mag schwer zu glauben sein, aber es gibt eine Wahrheit, die noch höher ist als die „positionelle Wahrheit“. Oh ja! Es ist klar, dass viele sich

der unergründlichen Reichtümer, die ihnen *bereits* gehören, nicht bewusst sind: „**jeder** geistliche Segen“, der in Christus Jesus ist!!! Viele leben in Angst, Verurteilung und Armut – „als Sklaven im Haushalt“ – wo sie doch Erben des gesamten Vermögens sind. Wir alle sollten in „Geburtswehen sein, bis Christus in all unseren Brüdern und Schwestern geformt ist“ - bis sie nicht mehr versuchen, Reife zu erlangen, indem sie dem Vater auf einer anderen Grundlage (irgendeiner anderen) gefallen als um ihr Leben im Geliebten zu verbergen. Oh, wie grundlegend und doch so schwer fassbar ist diese Wahrheit!

Paulus verbrachte mehr als zwei Jahre in Ephesus und hatte immer noch das Gefühl, dass sie kein ausreichendes Verständnis davon hatten, wer sie waren, wenn sie ihr Leben in Christus (als Einzelne und als Volk) verbargen, und schrieb ihnen deshalb viel über diese Wahrheit.

Paulus hatte jahrelang mit vielen zusammengearbeitet, die in Römer 16 als „Giganten des Glaubens“ aufgeführt sind - und dennoch verbrachte er einen Großteil seines Briefes an sie damit, sie zu einem Verständnis dessen aufzurufen, „wer sie waren“ im Zweiten Adam. Er rief sie dazu auf, „die Missetaten des Leibes durch den Geist zu töten“, nicht durch das Gesetz, und „sich für die Sünde tot und für Christus lebendig zu HALTEN“. Konnten sie sich nicht daran erinnern, dass sie für die Sünde gestorben waren, als sie in den Tod des Christus begraben wurden, und dass sie nun neue Kreationen waren, die keine Notwendigkeit hatten, weiter zu sündigen, damit die Gnade reichlich vorhanden sei? Es waren sehr fruchtbare, erfahrene Veteranen des Glaubens, die mit „Gold, Silber und Edelsteinen“ weit über das hinaus gebaut haben, was ihr und ich erreicht haben. Und doch mussten sie noch mehr über die „großen und kostbaren Verheißungen“ und ihre „Teilnahme an der göttlichen Natur“ lernen.

Selbst diesen Veteranen musste beigebracht werden, was Paulus ihnen in Bezug darauf schrieb, wer sie „in Christus“ waren. Dies sind Wahrheiten, die selbst für „fruchtbare, erfahrene Veteranen“ von apostolischer Statur vor Gott wertvoll und kostbar sind (Röm. 16,7 usw.), sie zu umfassen und zu genießen und davon zu profitieren. Möge der Herr unser aller Verständnis für diese Angelegenheit von Herzen vertiefen!

Mit Sicherheit können wir die Gnade Gottes und das Ausmaß des kostenlosen Geschenks, das Er uns gegeben hat, nie genug schätzen lernen. Dennoch müssen du und ich uns bewusst sein, dass die FRUCHT, dass IRGENDWELCHE, absolut IRGENDWELCHE WAHRHEIT automatisch „die Antwort“ für jemanden ist, ... die Gemeinschaft mit Ihm zerbricht und „sich auf unser eigenes Verständnis stützt“ (Spr. 2,1-10, 3,5-8; 1.Kor 2,9-15; 2.Kor 13,14; Phil 2,1; Heb 6,4b-5; Gal 5,16-25; Johannes 7,37-38).

## **DIE POSITIONELLE WAHRHEIT IST NICHT „DIE ANTWORT“, DIE MENSCHEN FREI MACHT.**

### **JESUS CHRISTUS - DIE PERSON - IST DAS EINZIGE „DING“, DAS MENSCHEN FREI MACHT.**

*Wenn man sich jedoch an den Herrn wendet, wird der Schleier weggenommen (2.Kor 3,16).*

*Jesus spricht zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich {eine Person}!“ (Johannes 14:6)*

*Jesus antwortete ihnen und sprach: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei“ (Johannes 8:34-36).*

Wahrheit, sei es „positionelle Wahrheit“ oder eine der anderen Schriften, ist nur in dem Maße von Wert, in dem sie uns zur Gemeinschaft mit Jesus als PERSON, als Freund, hinzieht – „alle Dinge gemeinsam zu haben“.

*Sein Wort habt ihr nicht in euch wohnen; denn ihr glaubt dem nicht, den er gesandt hat. Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind's, die von mir zeugen; aber ihr wollt nicht zu mir kommen, dass ihr das Leben hättet (Johannes 5,38-40).*

*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen (Joh. 17:3).*

Ich hoffe, dass du das bereits weißt, aber die positionelle Wahrheit ist NICHT das, was uns frei macht. Nochmals: **„Wenn der SOHN euch frei macht, werdet ihr in der Tat frei sein!“**

Die Wahrheit, die Gott zu irgendeinem Zeitpunkt durch deine oder meine Lippen sagen möchte, kann die herrliche Wahrheit darüber beinhalten, wer wir „in Christus“ sind. Möglicherweise nicht. Vielleicht ist es etwas ganz anderes, wie z.B. als Petrus dem Zauberer Simon, einem getauften Gläubigen, ein Wort brachte. Er sagte nicht: „Bruder, weißt du nicht, wer du bist? Du brauchst nicht mehr so zu leben. Dein Vater liebt dich!“ Das hätte er sagen können, und das ist auch eine schöne Wahrheit. Wer sind wir, dass wir entscheiden, was Ananias und Saphira brauchen, bevor dem entscheidenden Moment, als gäbe es eine automatische Formel für eine geheime Beratung? Brauchen sie ein Wort der Ermahnung in Bezug auf „wer sie in dem Geliebten sind“? Vielleicht. Aber es steht mir nicht zu,

das im Voraus zu sagen. Ich muss gehorsam sein und notfalls ein hartes Wort sagen (Hebr. 3,12-14).

Gottes Meinung durch Petrus war, dass Ananias und Saphira in diesem Fall kein Wort der Ermutigung brauchten, um getötet zu werden (Apg. 5,1-11). Die Worte von „Geist und Leben“ (Johannes 6:63,68; 1.Kor.2:13-14; 1.Petr.4:11), die ein Leben verändern oder eine Ehe retten werden, könnten ein ermutigendes Wort über die Liebe unseres Vaters und die Gnade Seines Sohnes Jesus sein. Oder vielleicht, vielleicht, wird Er mich auffordern, folgendes zu sagen (wie Er es im folgenden Abschnitt von apostolischer Statur getan hat):

*Als aber Simon sah, dass der Geist gegeben wurde, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an und sprach: Gebt auch mir diese Macht, dass jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen. Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlangt. Du hast weder Anteil noch Anrecht an dieser Sache; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott. Darum tu Buße für diese deine Bosheit und bitte den Herrn, ob dir vergeben werden möge das Trachten deines Herzens. Denn ich sehe, dass du voll bitterer Galle bist und verstrickt in Ungerechtigkeit (Apg. 8,18-24).*

Wenn ich nicht in der Lage bin, zu dem Maße feuchter Lehm zu sein, dass Gott mich so gebrauchen könnte, wie er es bei Petrus getan hat, werde ich mit „Holz, Heu und Stoppeln“ bauen. Wenn ich in Gemeinschaft mit dem „Christus in mir“ bin und Ihm nützlich bin - wie Jesus, so werde auch ich immer in der Lage sein, eine Peitsche zu schwingen und Bänke umzuwerfen. (Es könnte genauso gut fleischliche Arroganz, Ungeduld, ungöttlicher Eifer und Respektlosigkeit sein, diese Bänke umzuwerfen. Man wird es nur aus der Gemeinschaft mit Ihm wissen). Geleistete Arbeit, oder sogar „biblische“ hohe Wahrheit, die gesagt wird, ist „... außerhalb von IHM“ nichts, sogar „Mist“ (Johannes 15,4-5; Phil.3,2-9; Mal.1,10-2,3).

Kann ich dies sagen?

*Tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, auf dass Zeiten der Erquickung kommen von dem Angesicht des Herrn. „Und es wird geschehen: Wer diesen Propheten nicht hören wird, der soll vertilgt werden aus dem Volk.“ „Für euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und hat ihn gesandt, euch zu segnen, dass sich ein jeder abwende von seinen bösen Taten“*

Oder genauso bereitwillig sagen: „Dein Vater liebt dich und läuft dir mit einem Ring für deinen Finger und einer Feier in Seinem Herzen entgegen -

es ist mir egal, wo du geschlafen hast, es ist mir egal, wer dein Bett gemacht hat... Er hat bereits Sein Leben gegeben, um dich zu befreien!“

**(In Wahrheit ist es wirklich die gleiche Botschaft! „Buße“ ist „SICH ABWENDEN UND UNSEREM VATER ZUWENDEN“, NICHT DAS EINE ODER DAS ANDERE. Das erste („Abwendung von“) ist Legalismus ohne das wahre Leben in Ihm. Die zweite (sich einfach „zu Ihm hinwenden“, ohne sich von jeder bekannten Sünde abzuwenden) ist eine Täuschung.**

*Und jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist. Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde. Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. Kinder, lasst euch von niemandem verführen! Wer die Gerechtigkeit tut, der ist gerecht, wie auch jener gerecht ist. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen; denn er ist aus Gott geboren. Daran wird offenbar, welche die Kinder Gottes und welche die Kinder des Teufels sind: Wer die Gerechtigkeit nicht tut, der ist nicht von Gott, und auch, wer seinen Bruder nicht lieb hat (1. Johannes 3,3-10).*

Bruder, ich glaube nicht, dass der Apostel Johannes ein Legalist war. Doch als er so etwas sagen musste, sagte er es.

Es hat mein Leben verändert, zu wissen, dass, wenn wir Männer und Frauen haben, die so von der Liebe unseres Gottes und des anderen erfüllt sind, dass sie die Torheit sehen, den Appetit des Fleisches mit animalischen und nicht mit geistlichen Speisen zu stillen, sie all das beiseite räumen werden. Sie werden aus den alten Kleidern herauswachsen, weil sie nicht mehr passen. Es wird nicht nötig sein, dass Religionisten die alten Kleider der Sünde „verfluchen“ und Menschen beschämen, wenn sie sie ausziehen. Wahrhaftig, alle Sünde ist lediglich der Wunsch, ein inneres Bedürfnis zu erfüllen, das durch die Liebe des Vaters, die Liebe der Familie Jesu und eine Offenbarung Jesu Christi im Inneren des Menschen zu erfüllen beabsichtigt war.

All dies nimmt Gott jedoch nicht das Recht, uns zu gebrauchen, „um auszureißen und niederzureißen, zu zerstören und niederzuwerfen, um zu bauen und zu pflanzen“ (Jer.1:10). Jeder Mann Gottes in der Bibel und unser Herr Jesus Christus haben beides getan.

Kann ich hineingehen und eine der folgenden Aussagen machen?

*Und ich will dich erretten von deinem Volk und von den Heiden, zu denen ich dich sende, um ihre Augen aufzutun, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott. So werden sie Vergebung der Sünden empfangen und das Erbteil mit denen, die geheiligt sind durch den Glauben an mich.*

*Daher, König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungehorsam, sondern verkündigte zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann im ganzen Land Judäa und unter den Heiden, sie sollten Buße tun und sich zu Gott bekehren und rechtschaffene Werke der Buße tun (Apg. 26,17-20, Paulus, in einer Audienz bei einem König).*

*Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll Heiligen Geistes, sah ihn an und sprach: Du Sohn des Teufels, voll aller List und aller Bosheit, du Feind aller Gerechtigkeit, hörst du nicht auf, krumm zu machen die geraden Wege des Herrn? Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und du sollst blind sein und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen! Auf der Stelle fiel Dunkelheit und Finsternis auf ihn, und er ging umher und suchte jemanden, der ihn an der Hand führte (Apg. 13,9-11).*

*Dennoch steht Gottes solides Fundament fest, besiegelt durch die Inschrift: „Der Herr kennt die Seinen“, und „Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, muss sich von der Bosheit abwenden“ (2. Tim.2:19).*

*Ehebrecher und Ehebrecherinnen! Wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, macht sich zum Feind Gottes. Oder glauben ihr, dass die Schrift vergeblich sagt: „Der Geist, der in uns wohnt, sehnt sich eifersüchtig nach uns“? Aber Er schenkt mehr Gnade [Vorsorge].*

*Deshalb sagt Er: „Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen gibt er Gnade. Deshalb unterwerft euch Gott. Widersteht dem Teufel und er wird vor euch fliehen. Nähert euch Gott, dann wird Er sich euch nähern. Reinigt eure Hände, ihr Sünder, und reinigt eure Herzen, ihr Doppelzüngigen. Beklagt und trauert und weint! Lasst euer Lachen in Trauer und eure Freude in Trübsinn verwandeln. Demütigt euch vor dem Herrn, und Er wird euch aufrichten“ (Jakobus 4,4-10).*

Nicht das, was man ein ermutigendes Wort nennen würde - es sei denn, man liebt das Wort Gottes (2. Thess.2:9-12) und den Gott des Wortes

wirklich. Die Bibel erzählt uns von dem heutigen Jesus in den Worten vom Himmel:

*Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich Golderz, wie im Ofen durch Feuer gehärtet, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle (Offenbarung 1:14-18).*

Wenn wir uns wirklich zu diesem Jesus, dem Jesus des Wortes, bekehren würden (und nicht zu dem nach unserem Bild und Gleichnis), könnte niemand jemals etwas so „hart“ sagen, dass es uns in die Defensive drängen oder uns auf verdammender Weise erdrücken würde. Unser ganzes Wesen ist bereits an Jesus Christus verkauft, unser Vertrauen ist auf Ihn gerichtet, und alles ist Ihm „für diesen Tag anvertraut“. Er macht mich durch diese Umstände und diese „schwierige“ Konfrontation zu einem Jünger (Hebr.12:5-13; 2.Tim.3:16-17). Und ich freue mich darüber!

*„Das Waschen vom Wasser des Wortes.“*

*„Zeiten der Erfrischung kommen aus der Buße.“*

*„Er ist gekommen, um mich zu segnen, indem Er mich von meiner Bosheit abbringt!“*

Welch einem großartigen Gott dienen wir!

Bist du bereit, von Fall zu Fall „schwierige“ Dinge (statt positioneller Wahrheit) zu irgendwem und irgendwo zu sagen? Bist du bereit, niemals zu sagen: „Positionelle Wahrheit ist die Antwort“, wenn das nicht das aktuell notwendigste Wort ist? Wärest du stattdessen bereit, jemandem zu sagen „Wenn dein rechtes Auge dich zur Sünde verführt, dann reiße es aus und wirf es weg. Es ist besser für dich, einen Teil deines Körpers zu verlieren, als dass dein ganzer Körper in die Hölle geworfen wird“? Wenn nicht, wird deine Nützlichkeit für Gott stark eingeschränkt sein.

„Lehne dich NICHT auf dein eigenes Verständnis“... von positioneller Wahrheit oder irgendetwas anderem, sondern wende dich auf ALLEN deinen Wegen an IHN. Alles andere ist, sich zu einem Gott zu machen, der Gut und Böse kennt.

Manche mögen sagen, dass positionelle Wahrheit und das Vaterherz Gottes „gut“ sind, während all diese „böse“ Verse sind: „Buße von Taten die zum Tod führen“, „wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle gleichermaßen zugrunde gehen“, „wenn du nicht alles aufgibst, kannst du kein Christ sein“, „Sieh, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, stehen vor der Tür, und sie werden dich hinaustragen“ – sie meinen, dass dies „böse“ Verse sind, legalistisch und „zu negativ, um etwas Gutes zu bewirken“.

Nicht so. Es ist alles Wahrheit: Er ist „DERSELBE gestern, heute und in Ewigkeit!“

Unsere Aufgabe besteht einfach darin, Gefäße zu sein, die alles tun, was ER sagt, jederzeit und überall. Wir sollen „**NICHTS sagen, was wir Ihn nicht sagen hören**“ (Johannes 15:4-5; 5:19; 6:57; 8:28-29; 10:30; 12:49; 14:15-21; 14:7,10), uns „NICHT auf unser eigenes Verständnis“ irgendeiner „Wahrheit“ stützen, sondern uns auf die Gemeinschaft stützen, in Ihm bleiben, Seine Worte in uns bleiben lassen und „die Schriftrollen essen“ - und sie nicht als „die Antwort“ bewerten. **ER, ALLEINE, ALS EINE PERSON, ist die Antwort**, und nur durch die Gemeinschaft in Ihm können wir einander Leben bringen (1. Kor.2:9-16).

*„Wenn sich jemand zu IHM wendet, fällt der Schleier ab.“*

Wenn wir uns einer Wahrheit über Ihn zuwenden, wird es eine „abnehmende“, „verblässende Herrlichkeit“ sein - statt der „immer größer werdenden Herrlichkeit“, die in IHM vorhanden ist. **Jesus** ist die WAHRHEIT, die Menschen befreit. Selbst „positionelle Wahrheit“, die von Ihm, als einem lebenden Freund getrennt ist, ist nur eine weitere leere Lehre, über die man streiten kann. Wir werden unser fehlgeleitetes Vertrauen in ein „Konzept“ Seiner Gnade uns gegenüber setzen, statt in Ihn. Und dann werden wir eine Konfession (oder eine so genannte „Nicht-Konfession“) oder ein „Ministerium“ um unsere große Entdeckung herum aufbauen.

Wie Jesus auf sehr viele Arten gesagt hat: „**Bruder, wenn du etwas davon hast, DANN HAST DU NICHTS DAVON BEKOMMEN!!!!**“ Er bringt uns durch das begeisternde Verständnis bestimmter Wahrheiten in unseren Herzen als Investition in unsere Zukunft. Er tut es nicht, damit wir auf diesen Brocken der Wahrheit lagern können, indem er sagt: „Endlich! Die lang erwartete Antwort! Jetzt werde ich frei sein!“ Er nährt uns mit Brot vom Himmel, damit wir uns besser in Ihn verlieben und Seine Majestät verherrlichen können.

*O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? Oder »wer hat ihm etwas zuvor*

*gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste?« Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen. (Röm. 11,33-36)*

*Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (Röm. 12,1-2)*

Ich weiß, dass das Thema in deinem Herzen, wie auch in meinem, mit der Befreiung von einer menschlich erschaffenen Religion zu tun hat - eine Neufassung des jüdischen und katholischen Systems, die auf Verhaltensänderungen und/oder „anständigen und geordneten“ Ritualen zur „Beschwichtigung“ Gottes beruht. Das wahre biblische Christentum ist stattdessen Gemeinschaft, Freundschaft und wahres Leben auf dem Weg miteinander und mit Ihm, keine „Gottesdienste“ oder „Messen“. Unsere „Versammlungen“ werden dann der Überfluss dessen sein, was „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ geschieht, wie es in der Kirche der Bibel der Fall war. Es ist kein Hirngespinnst - es geschieht buchstäblich jeden Tag. Es ist wirklich immer noch Gottes Herz, ein Volk zu haben, das „zusammengefügt und zusammengestrickt“ ist, ein gemeinsames „Christus-Leben“, das der Welt Seine Gegenwart durch ihr gemeinsames Leben zeigt (Johannes 13,34-35; Hebr. 3,12-14; 1.Kor. 12,12-26).

Als Warnung wird unser Vater dafür sorgen, dass ein „dingbezogenes“ Dienstant oder „Kirche“ nicht die Früchte trägt von „... durch jedes unterstützendes Ligament“, der korporativen Mann, „ein Herz, ein Verstand, ein Gemüt“, die Lasten des anderen tragend, einander die Sünden bekennen oder „sich TÄGLICH den Heiligen Geist einhauchen, damit keiner durch die Verlogenheit der Sünde verhärtet wird“. Es wird alles Theorie, Tamtam, Klerus/Laien, Redner/Zuhörer (was ein Gräuelfeld und eine Zerstörung von Gottes Erbe im Priestertum der Gläubigen ist), individualistisch und oberflächlich im gemeinschaftlichen Leben bleiben, wenn wir auf einem anderen Fundament aufbauen als auf Ihm selbst, dem lebenden, gegenwärtigen Haupt seines Leibes, der die Gemeinde ist. Dennoch, Dienste, Bewegungen und „dingorientierte“ Kirchen können sicherlich für eine Weile anhand von Begeisterung, Schmeichelei, einem guten Redner, kreativen „Diensten“ (die den Menschen das Gefühl geben, wichtig zu sein) und einem großen Wortschatz an Lehre und tiefer geistlicher Wahrheit getragen werden. Na und?!

In einem solchen Fall stehen wir dann vor der Notwendigkeit, eine Theologie zu schaffen, die erklärt, warum die Kirche nicht annähernd wie die Kirche des Wortes ist (Eph. 3,10; Mat. 16,18). Wir „glauben“ einfach im Grunde genommen dieselben Dinge, wenn überhaupt. Man wird voller Eitelkeit und harter Schärfe sein - ganz im Gegensatz zum Heiligen Geist Jesu von Galater 5. Viele werden unhöflich, unkorrigierbar, individualistisch, faul, verbittert, materialistisch, in Götzenbilder von Karriere, Hobbys, Familie, Computern oder einer Menge anderer Dinge vertieft bleiben. Viele, viele sind der Erbärmlichkeit verklavt geblieben, die die Wahrheit „mit Christus im Himmel“ viel besser vertreten könnten als du oder ich. Du weißt, und die letzten 1800 Jahre bezeugen, dass alle Reden im Universum über positionelle Wahrheit oder die „richtige Lehre“ oder irgendetwas anderes - NICHT VIEL ÄNDERN WIRD. Niemand predigt so gut.

Mein Bruder, „das LEBEN wird das Licht der Menschen“, sowohl mit Ihm als auch untereinander. „Wer wir in Christus sind“, ist nur eine glorreiche Facette des Diamanten.“

(Ende des Briefes)

Ich weiß, Brüder und Schwestern, dass es schwierig war, sich die Zeit und die Disziplin von Herz und Verstand zu nehmen, um dies so zu lesen, als hätte Jesus es euch geschrieben. Aber ich möchte, dass ihr wisst, dass ich für euch bete, und ich bin ernsthaft von der Hoffnung erfüllt, dass unser Vater euch so benutzen wird, wenn ihr euch an Ihn als eine Person präsentiert, formbar und verfügbar, um Tag für Tag gewaschen und gereinigt und für Seine Zwecke auf diesem Planeten ausgerüstet zu werden. Möge Gott selbst den Weg bahnen und eure Nachhut sein. Ich liebe euch.

P.S. Ich hoffe, dass die „Dinge“, die ihr gerade gelesen habt, nicht zu einem „Ding“ für euch werden, sondern dass ihr Jesus, einen Freund und den Lehrer (Matth.23:10), ausfindig macht, um mit euch den Weg zu gehen. Möge Er euch helfen und euch in jeder Hinsicht bereichern und ausrüsten.

*Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen (Hebräer 13:20-22).*